

Abschlussbericht des Projekts (Europäische Klimaklage #FightForYourHumanRight, ID 2218) auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: (2. März 2021)

Ende Projektumsetzung: (12. April 2021)

1. Abschlussbericht allgemein

1.1 Projektdauer

Die erste Planung für unsere Kampagne zur Europäischen Klimaklage begann schon im Herbst 2020. In die tatsächliche Umsetzung ging es aber erst ab 2. März 2021, da hier unser Crowdfunding auf Respekt.net startete. Unsere Kampagne endete mit dem 12. April 2021, da zu dieser Zeit die Klagschrift beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte auf dem Postweg eingereicht wurde.

1.2 Grund für Klage

Der Beschwerdeführer Mex M. ist an einer temperaturabhängigen Form von Multipler Sklerose, auch Uhthoff-Phänomen genannt, erkrankt: Ab einer Temperatur von 25°C ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Die Auswirkungen der Klimakrise betreffen ihn schon jetzt und mit einem weiteren Anstieg der CO₂-Äquivalente immer mehr. Obwohl Österreich zum Schutz der Gesundheit im Falle von massiven Umwelteinflüssen verpflichtet ist, kann der seit Jahrzehnten unzureichende Klimaschutz in Österreich rechtlich nicht angefochten werden. Die Europäische Menschenrechtskonvention verleiht aber das Recht auf eine wirksame Beschwerde, wenn das Recht eines Menschen auf Leben oder Gesundheit bedroht wird.

1.3 Ziele

Unser Ziel ist, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte Österreich dazu verpflichtet, Maßnahmen zu treffen. Ebenso hätte das Urteil Signalwirkung für alle 46 anderen Länder, die die Europäische Menschenrechtskonvention ratifiziert haben - also für 820 Millionen Menschen. In zukünftigen Urteilen würden sich die Gerichte an diesem Urteil orientieren können. Ein entsprechendes Urteil wäre bahnbrechend und könnte einen essentiellen Beitrag dazu leisten, unser Rechtssystem an die größte Herausforderung des Jahrhunderts, die Klimakrise, anzupassen. Außerdem wollen wir erreichen, dass Entscheidungsträger*innen und die Gesamtbevölkerung für das Thema sensibilisiert werden. Die ersten Schritte sind bereits getan: Wir haben dank des

Crowdfundings genügend Mittel zur Verfügung, um den Prozess finanzieren zu können und die Klage ist eingereicht.

1.4 Einzelne Schritte bis jetzt

Meilensteine unseres Projekts waren folgende:

- **2. März:** Start des Crowdfundings auf Respekt.net, Start der Kampagne auf unseren Social Media Kanälen, mediale Begleitung des Kampagnenstarts via Pressekonferenz im Presseclub Concordia und APA OTS Aussendung
- **25. März:** Erfolgreiches Ende des Crowdfundings
- **9. April:** Einreichen der Klagschrift für die Europäische Klimaklage beim EGMR mittels Postweg
- **12. April:** offizielles Ende der Kampagne auf unseren Social Media Kanälen, mediale Begleitung des Kampagnenendes via APA OTS Aussendung

1.5 Weitere Vorgehensweise

- Sommer/Herbst 2021: für diesen Zeitraum erwarten wir eine Rückmeldung des EGMR, ob unsere Klage zugelassen wird.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Voranbringen der rechtlichen Situation: Wird uns Recht gegeben, werden Menschen, welche an dieser temperaturabhängigen Form von Multipler Sklerose erkrankt sind, in Zukunft viel bessere Chancen haben, ihr Recht auf Gesundheit vor Gerichten geltend zu machen.

Stärken des medialen und gesellschaftlichen Diskurses zum Thema: Ebenso erfährt die Bevölkerung aus den Medien, dass es auch in Österreich Menschen gibt, die bereits jetzt mit den Auswirkungen der Klimakrise zu kämpfen haben. Wie auch in Punkt 1.3 schon angeführt, hätte eine erfolgreiche Klage Vorbildwirkung für 46 Nationen und insgesamt 820 Millionen Menschen könnten besseren Zugang zu ihrem Recht bekommen.

Beitrag im europäischen Diskurs zu Klimaklagen: Unsere Europäische Klimaklage bringt die juristische und gesellschaftliche Auseinandersetzung zu Fragen des rechtlichen Anspruchs auf Klimaschutz voran. Denn unser aus Österreich stammender Fall ist eine [europaweite Angelegenheit](#) und steht mit Debatten (Ökozid-Diskurs in Frankreich) oder bereits erfolgreichen Klimaklagen (Klagen in [Deutschland](#), [Niederlande](#)) sowie jenen, die gerade am EGMR behandelt werden (Portugiesische Jugendliche, [Schweizer Klima-Senior*innen](#)), in Verbindung. Durch unseren Vorstoß ermutigen wir weitere Klagen in anderen Ländern und bestärken die aktuellen juristischen Versuche, Klimaschutz voranzubringen.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Unterstützung von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen:

Unsere Klage wurde von vielen zivilgesellschaftlichen Akteur*innen unterstützt, darunter z. B. die Initiative [#aufstehn](#), [Extinction Rebellion Austria](#), [Greenpeace Österreich](#), [Amnesty International Österreich](#), (verlinkt sind jeweils unterstützende Statements). Namhafte Personen wie die [Influencerin Madelaine \(DariaDaria\)](#), Romy-Preisträgerin [Ursula Strauss](#), oder Klimaaktivistin [Greta Thunberg](#) haben unsere Kampagne bereichert oder geteilt. Auch Unternehmen wie die [Windkraft Simonsfeld](#), [Ökostrom](#) oder [Biohof Adamah](#) haben unsere Kampagne verbreitet.

Mediale Berichterstattung zu unserer Klage: Wir waren überwältigt von der ausführlichen Berichterstattung rund um unser Projekt. Bemerkenswert ist, dass sogar internationale Presseagenturen (AP, DPA/RND) über die Europäische Klimaklage berichtet haben - von zahlreichen österreichischen Medien wie ORF, Puls4, ATV, Kronenzeitung, Kleine Zeitung, Ö1, FM4 bis hin zu einigen internationalen Medien wie New York Post, Washington Post, der indischen Hindustan Post und Der Spiegel wurde unser Anliegen öffentlich gemacht. Besonders spannende Artikel sind hier zu finden:

- [Klima: Österreicher reicht Klage wegen Verstoß gegen Menschenrechte ein - Politik Ausland - Bild.de](#)
- [Österreich: Multiple-Sklerose-Erkrankter plant Klimaklage vor dem EGMR - DER SPIEGEL](#)
- [Klimaklage gegen Österreich bei EGMR - news.ORF.at](#)
- [Klimaklage gegen Österreich bei EGMR - Diversität - Aktuell \(orf.at\)](#)
- ORF PUNKT 1 mit Kläger Mex und ORF-Verfassungsexperte Günter Mayr vom 19.3.: <https://fb.watch/5BYRs8vEpB/>
- [Österreichs Klimapolitik wird vor dem Menschenrechtsgerichtshof verklagt - Wirtschaftsrecht - derStandard.at > Recht](#)
- [Ab 25 Grad nur noch im Rollstuhl | DiePresse.com](#)
- [Rollstuhl wegen Hitze - Klimaklage gegen Ö vor Menschenrechtsgerichtshof | krone.at](#)
- [Klimaklage gegen Österreich: Wie ein kranker Mann sich und uns alle retten will | Moment.](#)
- [Österreicher plant Klimaklage: Ab 25 Grad auf Rollstuhl angewiesen \(rnd.de\)](#)
- [MS patient sues Austria over health impact of climate change \(nypost.com\)](#)

Mediales Interesse an Klimaklagen: Anschließend an unsere Klage gab es zahlreiche Medienanfragen, die sich allgemeiner mit der Rechtslage zu einem möglichen Menschenrecht auf Klimaschutz auseinandersetzen wollten. Beispiele hierfür sind:

- [Tauwetter #4: Klagen für's Klima | profil.at](#)
- [Gibt es ein Recht auf ein lebenswertes Klima? | DI | 04 05 2021 | 13:00 - oe1.ORF.at](#)

4. Wofür wurde das spendete Geld konkret ausgegeben?

Es ergaben sich leichte Verschiebungen im Budget, da die benötigten Mittel für externe rechtliche Beratung im Vorhinein schwer einzuschätzen waren.

Die Geldspenden von 30.227 EUR, exklusive der Abwicklungsgebühr, haben sich schlussendlich auf folgende übergeordnete Bereiche aufgeteilt*:

- **Ca 24 900 EUR (brutto) - Rechtliche Arbeit** (Rechtsanwaltskanzlei Krömer): Ausarbeiten des Schriftsatzes, Mandantenbetreuung, Rechtsrecherche (Judikatur, wissenschaftliche Unterlagen), Austausch mit Expert*innen. Da geplante Teile letztlich von der Kanzlei Krömer und nicht von Ökobüro ausgearbeitet wurden, sowie auch ein beträchtlicher zeitlicher Mehraufwand bezüglich der Absprache mit den wissenschaftlichen Expert*innen entstand, wurden letztlich rund 3000 EURO brutto mehr als ursprünglich veranschlagt verrechnet
- **2 500 EUR - Rechtliche Beratung (Ökobüro):** Das Ökobüro hat mit ihrer rechtlichen Expertise zur Erarbeitung des Schriftsatzes beigetragen.
- **Ca. 1 200 EUR - Beratung durch andere Expert*innen:** Hier wurde das ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) hinzugezogen, um Forschungsergebnisse für die Argumentation der Klagschrift aufzubereiten.
- **Ca. 1 500 EUR - Kosten der Kampagne:** Hier haben wir uns für eine PR-Beratung entschieden, um besondere Herausforderungen in der öffentlichen Kommunikation (z. Bsp. Rolle des Beschwerdeführers und Multiple Sklerose Erkrankten) gut zu durchdenken und Strategien auszuarbeiten. Geld wurde auch für die Schaltung von APA OTS Presseaussendungen verwendet, um größtmögliche mediale Aufmerksamkeit zu gewinnen. Die Arbeit auf Social Media inkl. das Erstellen von Foto- und Videomaterial sowie das Erstellen von Texten wurde von Fridays For Future Aktivist*innen freiwillig (=unentgeltlich) gemacht.

* Externe rechtliche Beratung durch internationale Expert*innen: Die Beratung von Climate Litigation Network der Urgenda Foundation sowie der Professorin Helen Duffy wurde, anders als wir es ursprünglich eingeschätzt hatten, unentgeltlich gemacht. Die hierfür vorgesehenen 2000 EUR konnten im Budget aber anders verwendet werden. Die genauen Rechnungen und Belege sind in der Kostenaufstellung einzusehen.

Bilder









